

Lehrkraft: Sabrina Grünauer

Leitfach: KUNST

Rahmenthema: Ein Werk – viele Wurzeln: Inspiration, Adaption, Remix und die postkoloniale Perspektive – Kulturen im Dialog der Künste

Zielsetzung des Seminars und Begründung des Themas

Kunst, Architektur und Design entstehen nie ohne Bezüge – sie sind das Ergebnis von Begegnungen, Einflüssen und kreativen Transfers zwischen Kulturen. So ließ sich Pablo Picasso von afrikanischen Masken zu den Formen des Kubismus inspirieren, während Claude Monet japanische Farbholzschnitte in seinen Gartenbildern aufgriff. Frida Kahlo verband europäische Surrealismus-Ideen mit mexikanischer Symbolik, und Joseph Beuys übersetzte schamanistische Rituale in moderne Aktionskunst. Auch zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler wie Takashi Murakami, Anish Kapoor oder Streetwear-Designer nutzen globale und transkulturelle Vorbilder, um eigene ästhetische Welten zu schaffen. In der Architektur spiegeln sich ähnliche Prozesse: Vom Historismus mit orientalischen Einflüssen über Bauhaus-Bauten, die japanische Raumstrukturen adaptieren, bis zu modernen Holz- und Bambuskonstruktionen wird kultureller Austausch sichtbar. Im Design führen ab der Jahrhundertwende japanischer Minimalismus, globale Materialexperimente oder afrikanische Muster zu neuen Formen und Produkten – von Möbeln über Mode bis zur angewandten Kunst.

Im Rahmen des Seminars wird vermittelt, wie ein konkretes Werk schriftlich und praktisch analysiert und seine kulturellen Quellen untersucht werden können. Die Teilnehmenden setzen sich kritisch mit den Übernahmen auseinander und reflektieren, wie kulturelle Elemente transformiert oder adaptiert werden. Sie untersuchen dabei nach eigener Schwerpunktsetzung thematische Aspekte der eigenen Lebenswirklichkeit. Ergänzend können die gewonnenen Erkenntnisse praktisch umgesetzt werden. Auf diese Weise werden fremde Ideen nachvollzogen und gezielt in die eigene gestalterische Arbeit integriert. Darüber hinaus wird untersucht, inwiefern kulturelle Adaption oder Zitieren kritisch hinterfragt werden sollte: Welche Grenzen, Spannungen oder ethischen Fragen ergeben sich beim Umgang mit der Übernahme fremder kultureller Formen, Symbole oder Praktiken? Ziel ist es, die Auseinandersetzung mit kulturellem Austausch sowohl analytisch als auch praktisch fundiert zu gestalten und im Überblick über die Kunstgeschichte(n) eine eigenständige, kritische und aufgeklärte Haltung zu entwickeln.

Mögliche Themen – Bildende Kunst

- **Pablo Picasso und afrikanische Volkskunst**
→ Einfluss afrikanischer Masken und Skulpturen auf Picassos Kubismus, z. B. „Les Demoiselles d'Avignon“.
- **Claude Monet und der japanische Farbholzschnitt (Ukiyo-e)**
→ Kompositionswise und Flächigkeit japanischer Drucke in Monets Gartenbildern.
- **Frida Kahlo und der europäische Surrealismus**
→ Verbindung surrealistischer Ideen mit mexikanischer Symbolik und Identität.
- **Joseph Beuys und der Schamanismus**
→ Übersetzung ritueller Praktiken in moderne Aktionskunst.
- **Takashi Murakami und Manga-Popkultur**
→ Fusion von westlicher Pop-Art mit japanischer Comicästhetik.
- **Anish Kapoor und indische Kultur in westlicher Installationskunst**
→ Verwendung hinduistischer Symbolik und indischer Farträume in modernen Skulpturen.

Mögliche Themen – Architektur

- **Historismus & Schloss Neuschwanstein**
→ Orientalische Einflüsse in Dekor und Raumgestaltung des 19. Jahrhunderts.
- **Bauhaus und japanische Architektur**
→ Einfluss traditioneller japanischer Raumstrukturen auf modernes westliches Bauen.
- **Neue Holzkonstruktionen & asiatische Bautechniken**
→ z. B. Einsatz von spezifischen organischen Materialien in modernen Gebäuden.

Mögliche Themen – Design

- **Dieter Rams und japanischer Minimalismus**
→ Einfluss der japanischen Ästhetik auf das klare, funktionale Design von Braun-Produkten.
- **Charles & Ray Eames und globale Materialexperimente**
→ Kombination westlicher Möbelformen mit Techniken aus verschiedenen Kulturen (z. B. Sperrholzbiegen inspiriert von asiatischer Bootsbaukunst).
- **Streetwear & kultureller Remix**
→ Mode-Labels wie Supreme, Off-White oder Yohji Yamamoto nutzen ständig Zitate aus verschiedenen Kulturen – ein ideales Beispiel für Remix und Adaption.
- **Skandinavisches Möbeldesign & japanische Zen-Ästhetik („Japandi“)**
→ Verbindung von skandinavischer Funktionalität mit japanischer Klarheit und Im kreativen Teil: Nicht einfach „nachmachen“, sondern **eigene Haltung zeigen**.

Ggf. Voraussetzungen / erforderliche Sprachkenntnisse:

- Interesse an kulturellen und politischen Themen, Strategien der Illustration, Karikatur, Werkanalyse und Kunstgeschichte.